

Vorstellung der Haltungssysteme mit Gruppenhaltung von Sauen im Deckzentrum im Projekt „Erprobung und Bewertung neuer Haltungsverfahren mit Gruppenhaltung von Sauen im Deckzentrum“

Dr. Eva Maria Görtz, LSZ Boxberg

Wie im vergangenen Newsletter angekündigt, stellen wir Ihnen in diesem die neuen Haltungsverfahren mit Gruppenhaltung von Sauen im Deckzentrum, die im Projekt „Erprobung und Bewertung neuer Haltungsverfahren mit Gruppenhaltung von Sauen im Deckzentrum – Auswirkungen auf das Tierverhalten, Integumentschäden sowie Fruchtbarkeit der Sauen und Arbeitswirtschaft“ untersucht werden, vor.

Folgende 4 Varianten von Haltungsverfahren werden an der LSZ Boxberg bewirtschaftet und im Rahmen des Projektes im Hinblick auf Tiergerechtigkeit, Arbeitssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit erprobt und analysiert. Die Gruppierung der Sauen findet nach dem Absetzen der Ferkel für einen Tag in einer stroh eingestreuten Arena mit 5m²/Sau statt, erst danach werden die Sauen in das jeweilige Haltungssystem verbracht.



Abbildung 1: Gruppierung der Sauen direkt nach dem Absetzen in einer stroh eingestreuten Arena mit 5m²/Sau

Variante 1: 3-Flächenbucht mit Selbstfang-Fressständen und Fixierung über 5-8 Tage

Die 3-Flächenbucht mit Selbstfang-Fressständen steht für 30 Sauen zur Verfügung und ist in zwei 15er Gruppen geteilt. Während der Gruppenhaltung können die Sauen die Selbstfang-Fressstände jederzeit aufsuchen und verlassen. Insgesamt stehen den Sauen dabei ca. 4 m²/Sau zur Verfügung. Jeweils wandseitig angelegt steht den Sauen eine Komfortliegefläche (außerhalb der Fressstände) zur Verfügung.

Für die Untersuchungen sollen die beiden Buchten unterschiedlich bewirtschaftet werden.

Für die **Variante 1a** werden die Sauen direkt nach dem Absetzen bis über den Zeitraum der Rausche für maximal 8 Tage in den Fress-Liegebuchten fixiert. Anschließend werden die Sauen in der 3-Flächenbucht in der Gruppe gehalten.

Für die **Variante 1b** werden die Sauen direkt nach dem Absetzen in der Gruppe gehalten. Eine Fixierung erfolgt nur über die kritische Phase der Rausche und zur Besamung für maximal 5 Tage.

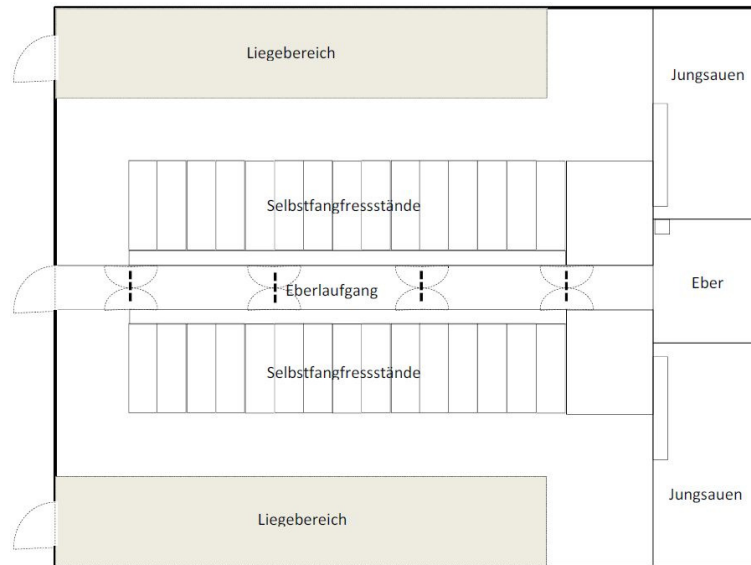


Abbildung 2: Grundriss der Variante 1 als 3-Flächenbucht mit Selbstfang-Fressständen und einer maximalen Fixierungsdauer von 5-8 Tagen



Abbildung 3: Fixierung der Sauen in den Fress-Liegebuchten über max. 5 bzw. 8 Tage während der Rausche und Besamung (Variante 1)



Abbildung 4: Gruppenhaltung der Sauen in einer 3-Flächenbucht mit Selbstfang-Fressständen und Komfortliegefläche (Variante 1)

Variante 2: 3-Flächenbucht mit Korbständen sowie Auslauf und Fixierung nur für die künstliche Besamung

Die Variante 2 mit einer Gruppenhaltung von Sauen in einem Außenklimastall mit Auslauf in Form einer 3-Flächenbucht mit Korbständen und Auslauf steht 12 Sauen in der Gruppe mit 3,9 m² innen und 1,8 m²/Sau außen zur Verfügung. Die Gruppenhaltung erfolgt direkt nach dem Absetzen. Über den Zeitraum der Rausche werden die Sauen ebenfalls in Gruppenhaltung gehalten. Eine Fixierung findet nur für die Besamung selbst (max. 1h pro Tag während der künstlichen Besamung) statt.

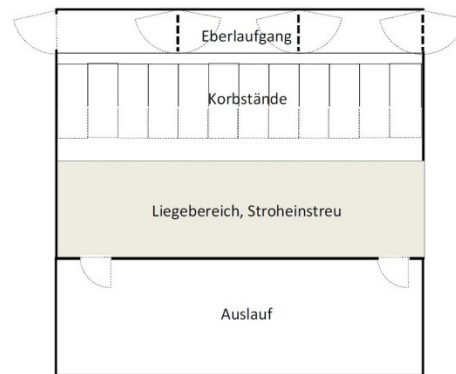


Abbildung 5: Grundriss der Variante 2 mit Gruppenhaltung in einer 3-Flächenbucht mit Korbständen, Auslauf und stroheingestreutem Liegebereich (Fixierung nur zur künstlichen Besamung)



Abbildung 6: Fixierung der Sauen in Korbständen nur für die Besamung der Sauen (Variante 2)

Variante 3: Klein-Gruppenhaltung in strukturierter Bucht ohne Fixierung und freier Besamung

Diese Variante ist aus einem neu gedachten Haltungskonzept für Gruppenhaltung im Deckzentrum entstanden, die ohne jegliche Fixierung der Sauen auskommt. Insbesondere die Brunststimulation sowie die künstliche Besamung der Sauen wurden hierbei neu konzipiert. Die Gruppenhaltung der Sauen findet direkt nach dem Absetzen in einer strukturierter Bucht mit Komfortliegefläche statt. Die Sauen werden darin in 8er Gruppen, eingeteilt in Konditionsklassen, gehalten und ihnen stehen ca. 4 m² Platz/Sau zur Verfügung. Bisher war es üblich, dass der Eber für die Besamung zu den Sauen geführt wird. In dieser Variante werden hingegen die Sauen zum Eber geführt. Hierfür steht inmitten des Abteils eine Besamungsbucht zur Verfügung, in der die Sauen frei (ohne Fixierung) in der Gruppe (max. 4 Sauen) besamt werden. Für die Besamung werden die Sauen in Gruppen (max. 4 Sauen) zum Eber in eine Besamungsbucht geführt und dort ohne Fixierung (freie Besamung) künstlich belegt. Durch ein spezielles Türensyste besteht die Möglichkeit eine Bucht in 2 Bereiche zu teilen. Damit wird ermöglicht, die 8er Gruppe für den Zeitraum der Besamung in 4er Gruppen aufzuteilen und die Sauen stressfrei

in die Besamungsbucht zu treiben. Zudem bleibt damit der abgetrennte Buchtenteil frei, in den die später besamten Sauen wieder zurückgetrieben werden können. Ebenso können einzelne Sauen, die die Besamungsgruppe in der Besamungsbucht stören könnten, wieder zurück in die abgeteilte Bucht verbracht werden.

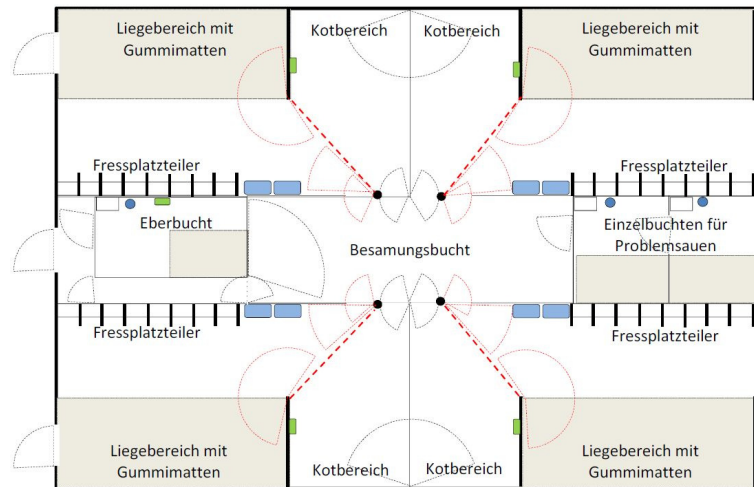


Abbildung 7: Grundriss der Variante 3 mit Gruppenhaltung in einer strukturierten Bucht mit Komfortliegefläche ohne Fixierung mit freier Besamung in einer Besamungsbucht inmitten des Abteils



Abbildung 8: Gruppenhaltung der 8er Konditionsgruppen in einer strukturierten Bucht mit Komfortliegefläche (Variante 3)



Abbildung 9: Gruppenhaltung in einer strukturierten Bucht mit Komfortliegefläche und Quertrog mit Fressplatzteilern (Variante 3)



Abbildung 10: Besamung ohne Fixierung (freie Besamung) von max. 4 Sauen vor dem Eber in der Besamungsbucht inmitten des Abteils (Variante 3)

Variante 4: Gruppenhaltung von Jungsaunen mit Eingliederung in eine dynamische Wartehaltung direkt nach der Besamung

Die Variante 4 soll die mögliche Umsetzungsvariante für die Praxis darstellen, in der die Sauen direkt nach der Besamung umgestallt werden und in eine dynamische Wartehaltung mit Abrufstation eingegliedert werden. Aufgrund der Gegebenheiten in den Stallungen werden die Jungsaunen vom Eingliederungsstall aus in ihren bekannten Gruppen (4er – 5er Gruppe) in die Jungsaunen-Gruppenhaltungsbucht im Deckzentrum gebracht. Hier werden sie in der Gruppe frei besamt, was bereits seit mehreren Jahren für die Boxberger Jungsaunen gängiges Verfahren ist. Nachdem die letzte Jungsau besamt wurde, werden alle Jungsaunen zusammen in eine dynamische Jungsaunen-Wartehaltung verbracht. Das erste Aufeinandertreffen der Wechselgruppe und der frisch besamten Jungsaunen findet für einen Tag in der Arena statt. Danach werden alle Jungsaunen gemeinsam in das Abteil der Wechselgruppe mit Abrufstation und Komfortliegefläche gebracht. Hier stehen den Jungsaunen insgesamt ca. 2 m² Platz/Jungsau zur Verfügung.